

Der Romanschriftsteller Gustav Kohne hat in folgenden Städten mit großem Erfolge aus seinem Scharnhorstroman »Jugendsehnen« und anderen seiner Werke gelesen: am 3. März in Hamburg, am 25. März in Hannover, am 29. März in Zwickau. Am 3. April findet in Braunschweig ein Gustav Kohne-Abend statt. Mit Berlin und Leipzig stehen die Verhandlungen vor dem Abschluß. Buchhandel und Presse werden jeweils zu den Veranstaltungen eingeladen. Die Werke des Autors sind sämtlich bei Fr. Wilh. Grunow in Leipzig erschienen.

**Aus dem graphischen Gewerbe Leipzigs.** — Die Geschäftslage in den Buchdruckereien, Buchbindereien und Schriftgießereien ist immer noch als gut zu bezeichnen. Es wird behauptet, daß infolge des Gehilfenmangels in den Buchdruckereien die Provinz noch höhere Löhne bezahle. Der Vorstand des Vereins Leipziger Buchdruckereibesitzer hat seine Mitglieder verpflichtet, daß sie sich vor Neueinstellung von Arbeitskräften mit dem bisherigen Arbeitgeber in Verbindung setzen müssen. Die in der Leipziger Ratsdruckerei angestellten Setzer und Drucker haben nach ordnungsmäßiger Kündigung ihre Stellen verlassen und sind bereits anderweit in Kondition getreten. Dieses einer Vebreitung der Ratsdruckerei sehr ähnliche Vorgehen ist wohl darauf zurückzuführen, daß die hier beschäftigten Arbeitnehmer nicht auf Grund des Buchdrucker-Lohnstarifs, sondern nach den für die sächsischen Gemeinden gültigen Lohnstufen bezahlt wurden. Zudem wird die gute Konjunktur im Buchdruckgewerbe mit dazu beigetragen haben, die Arbeitsplätze in der Ratsdruckerei zu verlassen.

**Cröllwiger Papierfabrik A.-G. in Halle a. S.** — Das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr 1923/24 schließt mit einem Verlust von 334 530 Mill. M. ab. Die Gesellschaft veröffentlicht gleichzeitig die Reichsmarkeneröffnungsbilanz per 1. 7. 24, die im Vergleich mit der letzten Vorkriegsbilanz (30. 6. 14) in den Hauptposten folgendes Bild zeigt:

Aktiva: Grundstücke 893 000 (759 664), Maschinen 927 000 (1 412 723), Wasserkraftanlage 180 000 (292 417), Wasserkläranlage 33 000 (36 775), Beteiligungen 150 000 (—), Devisen 4847 (—), Kasse 222 (7616), Außenstände 380 098 (482 827), Vorräte 407 651 (889 827); Passiva: Aktienkapital 1 350 000 (1 500 000), Reservefonds 135 000 (347 170), Dispositionsfonds 140 000 (262 582), Teilschuldverschreib. 103 891 (1 038 000), Kreditoren 1 353 847 (607 802).

Das Aktienkapital soll von 13,5 Mill. RM. auf 1,35 Mill. RM. umgestellt werden, sodaß auf je 1200 RM. Nennwert 120, auf je 1000 RM. 100 RM. und auf je 300 RM. 30 RM. Nennwerte entfallen. Der Umtausch der Aktien wird sich wie folgt abwickeln: für 3000 Stück zu je 1000 RM. werden Stücke über je 100 RM., für 7625 Stück zu je 1200 RM. wird je 1 Stück über 100 RM. und 1 Stück über 20 RM. und für die bisherigen 4500 Stück zu je 300 RM. stehen 6750 Stück über je 20 RM. zur Verfügung. Soweit hierbei eine ungerade Anzahl von Stücken eingeliefert wird, würde für das überschüssige Stück ein Stück à 20 RM. und ein Anteilschein über 10 RM. ausgehändigt werden. Die Generalversammlung findet am 3. April in Halle statt.

**Papierfabrik Reisholz, A.-G. in Düsseldorf.** — Die Reichsmarkeneröffnungsbilanz vom 1. Juli 1924, die bekanntlich mit Umstellung  $8\frac{1}{2}$  zu 1 auf Rmk. 6 Mill. zum Vorkriegskapital zurückkehrt, bewertet Grundstücke mit 0,87 (0,81) Mill., Gebäude mit 2,3 (2,09) Mill., Maschinen mit 2,21 Mill., Waren mit 1,47 (1,89) Mill., Debitoren mit 2,57 (2,35) Mill., andererseits Kreditoren mit 2,35 (1,68) Mill. In Reserve werden ein gesetzlicher Fonds von Rmk. 618 000 und außerdem eine Umstellungsreserve von Rmk. 208 767 gestellt (1914: 0,62 Mill. zuzüglich 0,41 Mill. Spezialreserve). 1914 bestand eine Obligationsschuld von 1,5 Mill.

**Vereinigte Baugener Papierfabriken.** — Nach Abschreibungen von 176 520 Rmk. werden 173 907 Rmk. Reingewinn ausgewiesen, aus dem 5 Prozent Dividende auf die Stammaktien zur Verteilung gebracht werden sollen. Auf die Vorzugsaktie entfallen 8 $\frac{1}{2}$  Prozent. Die Bilanz zeigt folgendes Bild: Es erscheinen Gläubigerforderungen einschließlich Akzepten in Höhe von 954 800 Rmk., Teilschuldverschreibungsverpflichtungen in Höhe von 437 000 Rmk. bei einem Aktienkapital von 3 183 000 Rmk. Die Außenstände beziffern sich auf 681 901, die Vorräte an Papier auf 408 750 und die Vorräte an Fabrikationsgegenständen auf 693 139 Rmk. Die gesamten Fabrikationsanlagen stehen mit 3 388 000 Rmk. zu Buche.

**Vom Zeitungswesen in Neuseeland.** — Wie der »Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker« berichtet wird, soll Neuseeland im Verhältnis zur Zahl seiner Einwohner mehr Zeitungen besitzen als irgendein anderes Land der Welt. Es gibt dort 260 Druckereien, in denen 5300 Personen beschäftigt werden, darunter mehr als 1100 Frauen und Mädchen. Die Zeitungsdruckereien, von denen die Mehrzahl auch Akzidenzarbeiten ausführt, haben mehr als 2000 Angestellte.

**Der Einzelhandel zur Steuerüberleitung.** — Die außerordentliche Fülle von unfruchtbarer und für das Reich kostspieliger Arbeit, die mit einer nachträglichen Veranlagung des Einkommens für 1924 verbunden wäre, hat der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels Veranlassung gegeben, nochmals nachzuprüfen, ob nicht doch der vom Reichsfinanzministerium vorgelegte Entwurf eines Steuerüberleitungsgesetzes gebilligt und die Forderung einer nachträglichen Veranlagung fallen gelassen werden solle. Der Steuerausschuß der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels hat nach gründlicher Prüfung aller Gesichtspunkte dem Vorschlag des Reichsfinanzministeriums, wie er in dem Entwurf eines Steuerüberleitungsgesetzes niedergelegt ist, grundsätzlich zugestimmt. In der entscheidenden Sitzung hat der Hauptausschuß der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels diese Meinung des Steuerausschusses zum Beschluß erhoben. Der Hauptausschuß fordert jedoch dabei, daß zuviel erhobene Vorauszahlungen zurückstattet oder mindestens unter Anrechnung auf längstens die beiden nächsten Steuerjahre gutgeschrieben werden. Darüber hinaus soll wie für das zweite auch im ersten Halbjahr 1925 eine weitere Milderung der Vorauszahlungen stattfinden, die durch die wirtschaftliche Lage geboten ist.

**Neuer Postverkehr.** — Am 1. April wurde aufgenommen:

- a) mit Belgien der Postanweisungs-, Postauftrags- und Nachnahmeverkehr, Meißbetrag 1000 belg. Franken oder 210 Reichsmark; außerdem werden Gebührenzettel zu Postpaketen zugelassen;
- b) mit Belgisch Kongo der Postanweisungsverkehr, Meißbetrag 1000 belgische Franken oder 210 Reichsmark (f. Vbl. Nr. 76, S. 5457);
- c) mit den Niederländischen Antillen der Postanweisungs-, Postauftrags- und Nachnahmeverkehr, Meißbetrag 500 niederländische Gulden oder 800 Reichsmark;
- d) mit den Portugiesischen Kolonien der Postanweisungs- und Paketnachnahmeverkehr; die Beträge werden in beiden Richtungen in englischer Währung angegeben; Meißbetrag 20 Pfd. Sterling.

**Die Universität Leipzig im Wintersemester 1924/25.** — Die Universität Leipzig weist auch im Wintersemester 1924/25 hinsichtlich ihrer Bestandsziffern nach dem im Anfang Dezember 1924 erfolgten Abschluß nur geringfügige Abweichungen von den vorausgegangenen Semestern auf. Die Zahl der Gesamthörerschaft beträgt 5460 (5388 im Sommersemester 1924), die der immatrikulierten Studierenden 4477 (4578 im Sommersemester 1924). Davon besitzen 2354 die sächsische Staatsangehörigkeit, während 2123 Nichtsachsen sind. Unter den immatrikulierten Studierenden befinden sich 371 Studentinnen, nämlich 164 Sachsen und 207 Nichtsachsen. Neu immatrikuliert wurden 1159 Studierende, und zwar 481 Sachsen und 678 Nichtsachsen. Von dem Gesamtbestand der Studierenden entfallen auf die theologische Fakultät 168 (2 Frauen), auf die juristische Fakultät 1202 (27 Frauen), auf die medizinische 505 (55 Frauen), auf die veterinärmedizinische 101, auf die Studierenden der Zahnheilkunde 104 (36 Frauen) und auf die philosophische Fakultät 2397 (251 Frauen).

Von den Angehörigen der philosophischen Fakultät studieren 84 Pharmazie (11 Frauen), 128 Naturwissenschaften (17 Frauen), 407 Chemie (26 Frauen), 375 Philosophie (61 Frauen), 19 Pädagogik (4 Frauen), 303 Philologie (70 Frauen), 113 Neuere Sprachen (25 Frauen), 95 Mathematik (5 Frauen), 363 Landwirtschaft (5 Frauen), 510 Staatswissenschaften (27 Frauen).

Die Zahl der Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit beträgt 3785, darunter 288 Frauen, davon gehören 2354 (164 Frauen) dem Freistaat Sachsen an, von denen 99 Theologie, 722 Rechtswissenschaften, 196 Medizin, 32 Veterinärmedizin, 23 Zahnheilkunde, 27 Pharmazie, 102 Naturwissenschaften, 188 Chemie, 173 Philosophie, 10 Pädagogik, 194 Philologie, 74 Neuere Sprachen, 78 Mathematik, 202 Landwirtschaft, 234 Staatswissenschaften studieren. Von den 645 (78 Frauen) außerdeutschen europäischen Studierenden sind 122 (35 Frauen) aus Bulgarien, 104 (6 Frauen) aus Griechenland, 62 aus Rumänien, 56 (3 Frauen) aus der Tschechoslowakei, 51 (5 Frauen) aus Polen und 50 (2 Frauen) aus Ungarn. Die sonach verbleibende Zahl verteilt sich auf die Staaten: Albanien, Dänemark, Estland, Finnland, Großbritannien, Holland, Island, Italien, Jugoslawien, Lettland,